

Anlage 1: Kurzbeschreibung des Vorhabens

Bildung eines Gemeinschaftsunternehmens von Westfalen Weser Netz und Gelsenwasser im Bereich Wasser

I. Das Vorhaben – Ausgangslage & Beweggründe

Westfalen Weser („**WW**“) strebt eine Zusammenarbeit mit der Gelsenwasser AG („**GW**“) im Bereich Wasser (Trinkwasserversorgung und Abwasserentsorgung) in den Regionen Ostwestfalen-Lippe, Südniedersachsen und Nordhessen (die „**Region**“) an. Hierzu möchten WW und GW ihre Kompetenzen im Bereich Wasser in der Region in dem Gemeinschaftsunternehmen mit dem Namen Wasserservice Westfalen Weser GmbH („**Wasserservice WW**“) bündeln, welches aus der heutigen AWP GmbH („**AWP**“) hervorgehen soll.

Damit möchte Westfalen Weser die bisherigen Tätigkeiten von WWN und AWP im Bereich der infrastrukturellen Dienstleistungen für die Trinkwasserversorgung und Abwasserentsorgung gemeinsam mit einem branchenerfahrenen und ebenfalls kommunalen Partner weiterentwickeln. Hintergrund ist die zunehmende Nachfrage seitens der Kommunen und ihrer Versorgungsbetriebe im Bereich Wasser. Nach Wahrnehmung von Westfalen Weser leisten verschiedenen Faktoren dieser Nachfrage Vorschub, insbes. knappe Personalressourcen, höhere rechtliche Anforderungen, die Digitalisierung der Kundenbeziehungen sowie Extremwetterlagen, die sich mit zunehmender Häufigkeit schlagartig auf die Wasserversorgungs- und Abwasserentsorgungssysteme auswirken.

Hinzu kommt, dass Westfalen Weser das Drittmarktgeschäft (das Geschäft außerhalb des regulierten Netzgeschäfts) stärker ausbauen möchte. Dem Bereich Wasser kommt dabei eine strategisch wichtige Bedeutung zu, weshalb Westfalen Weser ihre Position als Partner der Kommunen und ihrer Versorgungsbetriebe stärken möchte.

Das Geschäftsmodell der Wasserservice WW sieht die Erbringung von Dienstleistungen in den Bereichen der Trinkwasserversorgung sowie der Abwasserentsorgung für Kommunen und deren wasserwirtschaftliche Betriebe (Stadtwerke, Wasserversorgungsverbände, Entwässerungsbetriebe etc.) vor. Perspektivisch ist auch die Entwicklung von Transport- und Verbundnetzen denkbar. Die Gesellschaft versteht sich dabei stets als Partner und Dienstleister der Kommunen und wird nicht mit örtlichen Wasser-/Abwasserwerken um Konzessionen konkurrieren. Sofern eine Kommune eine Konzession aber nicht mehr in Eigenregie wahrnehmen möchte, steht die Wasserservice Westfalen Weser auch als Konzessionsnehmer zur Verfügung.

II. Wirtschaftliche Eckdaten und rechtlicher Rahmen

Ausgehend von einem heutigen Umsatz der AWP in Höhe von 2 Mio. € ist ein Wachstum in den nächsten fünf Jahren auf rd. 8 Mio. € geplant. Bei anhaltendem Marktwachstum soll der Umsatz perspektivisch bis 2033 weiter kontinuierlich steigen auf rd. 11 Mio. €.

Die Finanzierung des Geschäftsbetriebs einschließlich Investitionen und Deckung der Anlaufverluste ist vollständig mit Eigenkapital von bis zu 2 Mio. € vorgesehen. Die Eigenkapitalerhöhung erfolgt i.W. durch den Beitritt der GW.

Planerisch werden erstmals im Jahr 2025 Jahresüberschüsse erzielt, die nach Deckung der Verlustvorträge ab 2027 Ausschüttungen von rund 0,2 Mio. € ermöglichen. Auf Grund des geplanten Wachstumspfades soll die Gesellschaft langfristig eine nachhaltige Rendite von mindestens 5 % erreichen.

Das Vorhaben bewegt sich auf dem Feld klassischer Daseinsvorsorge und ist - gemäß bereits erfolgter Vorabstimmung mit der Bezirksregierung Detmold - kommunalrechtlich unbedenklich.